

Pfarrverband Ottobrunn St. Albertus Magnus – St. Otto



Foto: Franz Stepan

**Pfarrbrief
Ostern 2014**



Was tut sich im Pfarrverband

Sa. 12. April	18:30 Uhr	AM	Festgottesdienst zum Palmsonntag mit Palmenweihe und Prozession
So 13. April	10:30 Uhr	Otto	Festgottesdienst mit Palmenweihe und Prozession
So. 27. April	19:00 Uhr	AM	Orgelkonzert mit Christoph Koscielny
Termine in der Karwoche und Ostern auf Seite 5			
Do 1. Mai	18:30 Uhr	Otto	feierliche Maiandacht
Sa 3. Mai	19:30 Uhr	Otto	Treffpunkt Ökumene im Pfarrsaal
Sa 10. Mai	18:30 Uhr	Otto	nach dem Gottesdienst Eine-Welt-Verkauf
So. 11. Mai	09:00 Uhr	Otto	nach dem Gottesdienst Eine-Welt-Verkauf
	10:30 Uhr	AM	Eucharistiefeier, Chorgesang mit Dresdner Chor, anschl. Kirchencafé
Do. 15. Mai	17:00 Uhr		Maiandacht in Möschenfeld mit Chorgesang
	20:00 Uhr	AM	Vortrag von Prof. Dr. Otto Hermann Pesch: „Der Gott Jesu Christi und die Struktur der Kirche“
Sa 17. Mai	18:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
So 18. Mai	10:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit Erstkommunion (siehe Seite 19)
	18:00 Uhr	Otto	Dankandacht
So. 25. Mai	10:30 Uhr	AM	Eucharistiefeier mit Erstkommunion
	18:00 Uhr	AM	Dankandacht
Do. 29. Mai	10:30 Uhr	Otto	Festgottesdienst des PV zu Christi Himmelfahrt
Fr. 30. Mai			Ausflug der Erstkommunionkinder
Sa. 31. Mai			Fahrt zum Katholikentag nach Regensburg
So 1. Juni	10:30 Uhr	AM	nach dem Gottesdienst Kirchencafé
Sa 7. Juni	18:30 Uhr	Otto	nach dem Gottesdienst Eine-Welt-Verkauf
	19:30 Uhr	Otto	Ökumene-Treff
So 8. Juni	09:00 Uhr	Otto	nach dem Gottesdienst Eine-Welt-Verkauf
	10:30 Uhr	AM	Festgottesdienst zu Pfingsten
Mo 9. Juni	10:30 Uhr	AM	Eucharistiefeier
Do. 19. Juni	09:00 Uhr		Fronleichnamsgottesdienst auf der Eichendorffwiese, anschl. Prozession nach St. Otto, Ausklang mit Frühschoppen
Sa. 21. Juni	18:00 Uhr		Ökumenischer Gottesdienst auf der Maderwiese
Sa 28. Juni	14:30 Uhr		Dekanatswallfahrt
So 29. Juni	10:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit anschl. Pfarrfest
So. 20. Juli	10:30 Uhr	AM	Eucharistiefeier mit Chorgesang, anschl. Pfarrfest im Freien
Fr. 15. Aug	10:30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe und Kräuterbuschenverkauf
Mi. 17. Sept.	08:00 Uhr	Otto	Pfarrwallfahrt nach Altötting
So. 21. Sept	11:00 Uhr		Bergmesse auf der Kampenwand am Andachtskreuz

Liebe Leserinnen und Leser,

eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir *mein erstes Weihnachten* im Pfarrverband Ottobrunn mit den festlich gestalteten Gottesdiensten. Toll fand ich den *Glühweinausschank der Jugend* und das Zusammensein nach den Gottesdiensten. Die *Sternsingeraktion* war ein Erfolg, weil sich auch in diesem Jahr wieder eine ganze Reihe von Kindern und Jugendlichen engagierten und eine stolze Summe für verschiedene Projekte für Kinder in den Entwicklungsländern gesammelt werden konnte.

Bewegt hat mich die Pfarrgemeinderatswahl 2014. Danke noch einmal an alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Wahl gestellt haben. Die Wahl, erstmals als allgemeine Briefwahl durchgeführt, ergab eine überraschend hohe Wahlbeteiligung. Das Ergebnis war ebenso überraschend: Viele Frauen und eine ganze Reihe von Jugendlichen wurden in den neuen Pfarrgemeinderat gewählt. Positiv zu bewerten ist auf alle Fälle, dass sich offensichtlich viel mehr Menschen mit unseren Gemeinden verbunden fühlen, als am Sonntag den Gottesdienst besuchen, und dass eine ganze Reihe neuer Gesichter im Pfarrgemeinderat tätig sein werden. Die starke Präsenz der Jugend sehe ich auch als Chance und ich möchte sie besonders ermutigen, uns mit ihren Ideen und Aktionen ordentlich „aufzu-



mischen“. Wenn auch der Pfarrgemeinderat nicht das einzige Gremium in unseren Gemeinden ist – Gott sei Dank! – so ist er doch ein zentrales. Ich wünsche ihm, dass der Schwung des Anfangs möglichst lange anhält und zusammen mit den übrigen Kreisen und Initiativen

unseren beiden Gemeinden und dem ganzen Pfarrverband neue Frische verleiht und der Geist des Evangeliums, der Geist Jesu auch weiterhin unter uns und für andere spürbar bleibt.

Das Titelblatt zeigt die Taufe des kleinen Tim in der Pfarrkirche St. Otto. Taufe heißt eingetaucht werden in das Leben, das der Auferstandene Christus uns durch Tod und Auferstehung hindurch erschlossen hat. Darum ist der „alte“ Taftermin auch immer die Osternacht gewesen. Die Taufe macht uns zu österlichen Menschen, die selber voll des Lebens andere einladen, in dieses Leben einzutauchen.

Der Auferstandene Christus möge uns als einzelne und als Gemeinde gerade durch die kommenden Tage von Ostern neues Leben einhauchen.

Ihnen allen ein Gesegnetes Osterfest.

Philipp Wahlmüller
Pfarradministrator



„Den Geist Jesu ins Heute buchstabieren“

Angst und Zweifel gehören wie kaum andere Gefühle zu Ostern. Angst hatten die Jünger nach der Hinrichtung Jesu. Angst, selbst in Verdacht zu kommen, ein Gefühl der Unmacht, wie es jetzt weiter gehen sollte. Plötzlich kamen auch wieder die Zweifel, welche einzelne noch zu Lebzeiten Jesu plagten: Ist das wirklich der Messias? Wie kann das Reich Gottes durch so einen Menschen, durch solch eine Botschaft aufgebaut werden?

So mancher oder manche in der Nachfolge Jesu wird wie die Emmausjünger mit hängenden Schultern, enttäuscht, niedergeschlagen und leer den Weg nach Hause in die Heimat angetreten haben. Was haben sie nicht alles aufgegeben für Jesus. Welche Hoffnungen haben sie nicht in ihn hineinsteckt. Endlich Freiheit für das Volk Israel. Endlich kein besetztes Land mehr, auf eigenen Füßen stehen, die Geschicke leiten und gestalten. Endlich ein Ende mit der Besatzung durch Rom, keine fremden Steuern mehr, keine fremden Soldaten mehr. All diese Hoffnungen und Wünsche wurden enttäuscht.

Mit dem Tod am Kreuz war für die Menschen damals alles aus. Gefrustet und wütend blieben die Nachfolger Jesu zurück. Ich bin mir sicher, dass die Frauen, die in aller Frühe zum Grab gingen, auch ein großes Stück Angst hatten. Einen Toten zu salben ist Ehrensache im jüdischen Glauben;



aber einen Toten, der die Qualen der Geißelung und Kreuzigung durchlitten hat, das kostet schon auch Überwindung und Beherrschung. Ängstlich und zweifelnd gehen sie deshalb auch auf das Grab zu und erkennen erst wenige Meter vor diesem, dass der Stein, der ursprünglich die größte Hürde darstellte, schon weggerollt ist. Im Markusevangelium wird uns berichtet, wie die Frauen sich vor der Botschaft der Auferstehung ängstigten. Sie laufen weg. Sie staunen nicht, sie fragen nicht nach, sie wollen sich nicht vergewissern. Nein, sie laufen einfach weg, weil ihr Zweifel um so vieles größer ist.

Auch ich habe manchmal Angst vor den Dingen, die mich herausfordern, die letztlich und konsequent durchgedacht mein Leben verändern. Auch ich kenne die Angst vor Nachrichten, die mein Leben aus der Bahn werfen, die unglaublich klingen, für meinen Kopf nicht fassbar. Es sind die Momente, wo

ich ins Zweifeln gerate, ob ich denn dem gewachsen bin, ob ich denn wirklich die Richtige dafür bin. Ostern ist ein Fest, an dem man wirklich ins Zweifeln geraten kann. Der Zweifel dreht sich nicht um die Botschaft der Auferstehung selbst, sondern bleibt irgendwie in uns drinnen haften und bezieht sich letztlich auf unser Unvermögen. Denn jetzt liegt Ostern an uns! Auf unseren Schultern lastet die Verantwortung, dass Gott und seine Botschaft auch heute noch lebt. Ostern richtet auf, damit wir nicht ängstlich uns verkriechen vor unserer Verantwortung und vor unserem Glauben. Ostern hilft uns über den Zweifel hinweg.

Wir müssen es nur Gott zutrauen, er hat das Vertrauen in uns schon längst gesät. Und weil Gott die Jünger Jesu nur zu gut kannte, schickte er auch seinen Geist als Beistand, als Tröster, als Kraft und Stärke zu den Menschen. Mit Gottes Geist in uns wird das Halleluja des Ostermorgens laut und klar vernehmbar. Mit Gottes Geist haben wir eine starke Hilfe, dennoch wird hie und da ein Zweifel in uns aufkommen und uns begleiten ja, manchmal auch ein Zweifeln an unserem Glauben. Aber Angst, nein Angst brauchen wir deshalb keine mehr haben.

Christine Stauß

GRÜNDONNERSTAG

Do. 17. April	19.30 Uhr	A.M.	Gründonnerstagsliturgie des PV mit Männerschola anschl. Ölbergandacht in der Kapelle bis 22.00 Uhr
---------------	-----------	------	---

KARFREITAG

Fr. 18. April	09.00 Uhr	A.M.	Kreuzweg
	10:00 Uhr	Otto	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	Otto	Karfreitagliturgie
	15.00 Uhr	A.M.	Karfreitagliturgie mit Chorgesängen zur Passion anschl. Beichtgelegenheit bis 18.00 Uhr

KARSAMSTAG

Sa. 19. April	09.00 Uhr	A.M.	Besuch des Heiligen Grabes in der Kapelle (bis 16 Uhr)
	21.00 Uhr	Otto	Feier der Osternacht

OSTERSONNTAG

So 20. April	05.00 Uhr	A.M.	Liturgie der Osternacht mit Erwachsenentaufe, Speisensegnung, anschl. gemeinsames Osterfrühstück
	10:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit Kindern und Familien mit anschl. Ostereiersuche
	10.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier, anschl. Ostereiersuche

OSTERMONTAG

Mo 21. April	10:30 Uhr	A.M.	Festgottesdienst des PV mit Chorgesang: „Chiemsee-Messe“ von Michael Haydn
--------------	-----------	------	---





Wahlbeteiligung mehr als verdoppelt

Mit 503 Wählern in St. Albertus Magnus und 590 in St. Otto hat sich die Beteiligung an der Pfarrgemeinderatswahl im Vergleich zu 2010 in beiden Pfarreien mehr als verdoppelt. Damit hat sich die „Allgemeine Briefwahl“ bewährt, die im Vorfeld nicht unumstritten war.

Gewählt wurden in St. Otto:

Dorothea Weigert, 63, Realschuldirektorin i.R.
 Grazia Zimpelmann, 40, Mesnerin u. Hausmeist.
 Markus Wild, 35, selbständiger Installateur
 Korbinian Pielmeier, 18, Schüler
 Natalie Kellerer, 20, duales Studium Pflege
 Marion Stepan, 57, Lehrerin i.R.
 Karin Weber, 51, Pharm.-techn. Assistentin
 Dr. Thomas Diessel, 51, IT Projektmanager

in St. Albertus Magnus:

Andrea Hopf, 49, Physiotherapeutin
 Gabriele Schwarz, 53, Lehrerin f. Pflegeberufe
 Franziska Hopf, 17, Schülerin
 Monika Modrow-Lange, 64, Rektorin i.R.
 Claudia Schwarz, 24, Studentin
 Dr. Uschi Gossner, 50, Chemikerin
 Sabine Scattaglia, 44, Hausfrau
 Dr. Willi Meier, 81, Redakteur i.R.

Da in St. Albertus Magnus Sabrina Scattaglia verzichtete, ist Johannes Hoffelner, 51, Soldat, noch vor der ersten Sitzung des Gremiums nachgerückt. In dieser Sitzung wurden dann Peter Dill, 72, Dipl.-Ing. und Karl Klebel, 75, Rentner, zugewählt. Auch in St. Otto machte man von dieser Möglichkeit Gebrauch und berief nachträglich Christa Pommer, 75, vom Frauenkreis und die Leiterin des Kindergartens, Silvia Hofmann, in das Gremium, dem in beiden Pfarreien auch Pfarradministrator Philipp Wahlmüller und Gemeindefereferent Christine Stauß kraft Amtes angehören. Inzwischen haben sich die beiden Gremien konstituiert. In St. Albertus Magnus wurde die bisherige Vorsitzende Gabriele Schwarz wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende ist Andrea Hopf, Schriftführer Johannes Hoffelner. Den Vorsitz in St. Otto übernahm Dorothea Weigert, die dieses Amt schon einmal acht Jahre innehatte. Stellvertreterin ist Karin Weber, Schriftführerin Natalie Kellerer.

Visionen für die nächsten Jahre

Wir haben die neuen Pfarrgemeinderats-Mitglieder über ihre Ziele befragt. Es antworteten:

Dr. Thomas Diessel

Die Arbeit der Pfarrgemeinderäte bedarf größerer Transparenz und die neuen Medien bieten noch viele ungenutzte Möglichkeiten zur Kommunikation mit den Gemeindegliedern. Daran möchte ich im Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit und in meiner Rolle als Webmaster arbeiten.



Steine ganz unten an der Basis. Hier möchte ich beitragen: mit der Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Homepage und Presseinformationen, mit Förderung der Erwachsenenbildung, in der Ökumene und mit allerlei Hilfsdiensten, wo immer es notwendig ist.

Johannes Hoffelner

Als Soldat weiß ich, dass es manchmal schwierig ist, sich an einem neuen Standort zurechtzufinden. Daher möchte ich mich mit Schwerpunkt der Begrüßung und der Betreuung neu zugezogener Gemeindeglieder annehmen.



Peter Dill

Ob Glaubens- oder Kirchenkrise, ich sehe im christlichen Glauben das Fundament unserer Gesellschaft! Und dazu gehören viele und feste



Dr. Uschi Gossner

Meine Aufgabe sehe ich darin, Talente in unserer Gemeinde zu entdecken und sie für ehrenamtliche Aufgaben zu begeistern. Weitere Aufgaben liegen in der Unterstützung der Jugend, in der Gestaltung von Gottesdiensten in Kooperation mit dem Liturgiekreis und den Kirchenmusikern, sowie in der Suche nach Wegen zur Glaubenserneuerung.



Karl Klebel

Mein Wunsch ist, dass der neue PGR in den kommenden vier Jahren wieder das wird, was er früher schon war, nämlich ein kräftiger Motor für unsere Gemeinde und den Pfarrverband. Meine persönlichen Schwerpunkte sind die Mission - nicht nur in fernen Ländern, denn wir sind inzwischen selbst zum Missionsland geworden - und alles, was mit Caritas zu tun hat.



Silvia Hofmann

Mein Ziel im PGR ist es, Bindeglied zwischen Kindergarten und Pfarrei zu sein. Brücken zu bauen in der Gemeinschaft zwischen Jung und Alt. den Kindern und jungen Eltern, Freude und Spaß an einem aktiven Leben in der Pfarrei zu vermitteln.



Dr. Willi Meier

Am wichtigsten ist mir, dass uns die Freude an unserem neuen Pfarrer erhalten bleibt. Dazu müssen wir ihm jede nur denkbare Unterstützung anbieten und hoffen, dass er sie auch annimmt.



Andrea Hopf

Meine Schwerpunkte sind Vernetzung der Familien und Jugend. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir in unserer Gemeinde die Aktivitäten und Angebote für junge Christen und Familien wieder mehr mit spirituellen Impulsen bereichern und so unseren gelebten Glauben im Alltag begreifbar und spürbar machen.



Monika Modrow-Lange

Ich möchte, dass wir uns deutlicher nach außen öffnen - in der Ökumene, aber auch im interreligiösen Dialog; für Wieder-Verheiratete; für Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind oder ihr fernstehen. Ein ebenso wichtiges Anliegen ist es mir, dass sich Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrei zu Hause und ernst genommen fühlen und ihr auch über die Firmung hinaus verbunden bleiben.



Franziska Hopf

Mein Anliegen ist, für Jugendliche einen Raum in unserer Pfarrei zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen, und uns Jugendliche und junge Erwachsene in Aufgaben einzubinden, wo wir in unserer Gemeinde gebraucht, sichtbar und integriert werden.



Korbinian Pielmeier

Ich möchte mit den neuen Pfarrgemeinderäten erreichen, dass das Zusammenwachsen der einzelnen Gemeinden voran gebracht wird und die Jugend ansprechende Möglichkeiten findet, sich in den Gemeinden einzubringen.



Natalie Kellerer

Ich möchte versuchen, jeder Veränderung und jeder Idee im Pfarrverband mit Offenheit und Kreativität zu begegnen, um unsere Gemeinde mit studentischer Leichtigkeit anzustecken.





Christa Pommer

Seit meiner Geburt lebe ich in Ottobrunn. Seit Jahren bin ich im Frauenkreis, der immer gefragt ist bei Veranstaltungen und Festen, aber auch bei der Vorbereitung der Advent- und Osterbasare. Ich könnte mir auch vorstellen, mich in anderen Bereichen einzubringen, zum Beispiel bei der liturgischen Arbeit.



Claudia Schwarz

Mein Ziel ist es, die Jugendarbeit in unserer Pfarrei wieder präsent zu machen und mehr Kinder und Jugendliche für die Kirche zu begeistern. Ich wünsche mir wieder ein Miteinander von Jung und Alt, im Zusammenhelfen bei Veranstaltungen, im christlichen Umgang oder durch Unterstützung derer, die materielle, menschliche oder seelische Hilfe nötig haben.



Gabriele Schwarz

Pfarrgemeinde soll wieder ein Ort der Begnung und des Miteinanders für Jung und Alt werden und manche „vernachlässigte“ Projekte wieder mit neuem Schwung belebt werden. Da liegt mir besonders die Jugendarbeit am Herzen, aber auch die Begleitung von Menschen, die in unserer Gesellschaft deutlich benachteiligt sind. Selbstverständlich werde ich mich auch weiterhin um unsere Missionsprojekte kümmern.



Markus Wild

Ich setze mich für Kinder und Familien ein und wenns um Feste und Feiern geht.



Marion Stepan

Meine Vision: Dass die beiden Pfarreien sich zusammengehörig fühlen wie in einer intakten Familie, aber jeder sich in dieser Gemeinschaft seine Individualität bewahrt. Und dass das positive Gefühl der jetzigen Aufbruchstimmung uns auch durch die kommenden Jahre trägt.



Karin Weber

Ich möchte mich vor allem für sozial Benachteiligte, Kranke und ältere Menschen einsetzen. Weiterhin möchte ich Firmgruppen leiten und versuchen, den Jugendlichen Freude am Glauben zu vermitteln.



Dorothea Weigert

Besondere Schwerpunkte würde ich gern setzen bei der Mithilfe, dass unser Pfarrverband noch lebendiger werden kann und das Miteinander eigentlich eine Selbstverständlichkeit darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sollte die Außenwirkung der Pfarreien bzw. der Kirche allgemein sein. Es ist mir ein Anliegen mitzuhelfen, dass die Kirche allgemein vor Ort nicht nur negativ wahrgenommen wird, sondern auch positiv und als echtes Angebot.



Grazia Zimpelmann

Es gibt drei Dinge, für die ich mich einsetzen möchte:

1. ein konkurrenzloses Zusammenspiel der beiden Pfarrgemeinden.
2. ein Pfarrverband, der von unseren Seelen getragen wird und somit OFFEN für alles und jeden ist.
3. kein intemes „Geklüngel“, sondern ein ständiges Zugehen auf alle Menschen um unser Gotteshaus.



Wie ich es sehe

Mit seinem Brief an die Bischöfe, der als „Vatikan-Umfrage“ durch die Medien ging, ist Papst Franziskus einmal mehr neue Wege gegangen: Er will Klarheit haben, ob die Katholiken in aller Welt die Lehren der Kirche zu Ehe, Familie und Sexualität kennen und wie sie sich dazu verhalten.

Natürlich sind die 837 Antworten aus unserer Erzdiözese und auch die zum Teil wesentlich höheren Zahlen beispielsweise aus österreichischen Diözesen kein repräsentatives Ergebnis. Aber die weitgehende Übereinstimmung der unterschiedlichen Ergebnisse lässt doch darauf schließen, daß sie ein realistisches Bild zeigen. Ob man nun erschüttert ist über die Diskrepanz zwischen katholischer Morallehre und den Einstellungen auch gläubiger und in der Kirche engagierter Katholiken, oder aber froh darüber, dass die Wirklichkeit nun nicht mehr zu übersehen ist: die Bischofssynode im Herbst wird Antworten suchen müssen.

Die vielbeachtete Rede von Kardinal Kaspar anlässlich der Ernennung neuer Kardinäle ist ein Signal. Und auch der Fasten-Hirtenbrief unseres Erzbischofs lässt hoffen, dass einiges in Bewegung kommt.

Natürlich kann und wird die Kirche von ihren moralischen Grundsätzen keine Abstriche machen. Aber die Frage ist, ob alles, was sich im Lauf der Jahrhunderte verfestigt hat, wirklich dem Geist Jesu entspricht. Von der Bischofssynode müssen Signale kommen, ob sich die menschenfreundliche Haltung des Papstes („Wie käme ich dazu, andere zu verurteilen“) oder das starke Festhalten an überkommenen Richtlinien durchsetzen wird.

Willi Meier

„Vatikan-Umfrage“ gibt zu denken

„Ich kenne die Lehre, aber ich richte mich nicht nach ihr“ hat nach Angaben des „Bundes der Deutschen Katholischen Jugend“ die Mehrheit von fast 10 000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen geantwortet, die sich an der von Papst Franziskus angestoßenen Umfrage über den Kenntnisstand und die Einstellung zu den kirchlichen Lehren über Ehe, Familie und Sexualität beteiligt haben“. Und die Pressestelle unseres Erzbistums teilte als Resultat von 834 Internet-Antworten u.a. mit: „Fast einhellig wurde die Auffassung vertreten, dass die Morallehre der Kirche in der Gesellschaft nicht mehr akzeptiert wird“. Und als eines der vielen Details: „Der überwiegende Teil der Antwortenden sieht keine Notwendigkeit, wegen der Verwendung von hormonellen Kontrazeptiva zur Beichte zu gehen. Sie gehen konsequenterweise zur Eucharistie.“ Ebenso deutlich waren die Aussagen zur Zulassung Wiederverheirateter zu den Sakramenten, zur „Ehe auf Probe“ und zu anderen Fragen der Sexualmoral; und auch mit unterschiedlichen sexuellen Prägnungen haben viele kein Problem.

Die Ergebnisse der Umfrage seien ein „fatales Signal“ fand Kardinal Lehmann, und der Wiener Kardinal Schönborn kam zu dem Schluss: „Die Lehre der Kirche wird als dunkel und lebensfeindlich angesehen“. „Der Kirche ist es nicht gelungen, ihre Lehre zu Ehe, Familie und Sexualität verständlich zu vermitteln“.

Immerhin brachte die Umfrage auch erfreulichere Erkenntnisse: Liebe und Treue, Ehe und Familie stehen gerade bei Jugendlichen hoch im Kurs. Damit deckt sich das Umfragergebnis mit dem, was bei der letzten Jugendstudie von Shell herauskam: 76 Prozent der dort befragten Jugendlichen waren der Ansicht, man brauche eine Familie, um wirklich glücklich leben zu können.

Willi Meier



Unser Pfarrer wurde 50

Er wollte kein Aufhebens machen von seinem runden Geburtstag, der auf den Rosenmontag fiel. Aber als ihm die Kinder unserer beiden Kita/Kiga vor ihrem Aschermittwoch-Gottesdienst in St. Otto eine selbstgemachte Stola überreichten (siehe Seite 11), hat er sich doch sehr gefreut.

Philipp Wahlmüller ist am 3. März 1964 in der kleinen Ortschaft Unterweißenbach im oberösterreichischen Mühlviertel nördlich von



Linz als Ältester von vier Geschwistern – einem Bruder, einer Schwester und einem 13 Jahre jüngeren Nachkömmling – geboren.

Er wuchs in einer, wie man so sagt, wohlbehüteten und normal katholischen Familie auf. Sehr früh wurde er Ministrant, schon als Viertklässler nahm er sich vor, einmal Priester zu werden.

Nach der Matura kam er aufs Internat zu den Salesianern Don Bosco. Weil sein Taufname Franz war, begann er, sich für seinen Namenspatron näher zu interessieren und fand, dass dieses Vorbild ihm am meisten entsprach. Er begann sein Noviziat bei den Franziskanern in Reutte/Tirol, studierte Theologie in Salzburg und Freiburg im Breisgau. „Die Studienzeit war die schönste Zeit meines Lebens“, sagt er. In Salzburg hat er 1991 den Magister der Theologie gemacht; am

29. Juni 1991 ist er im Salzburger Dom zum Priester geweiht worden. Dort ist Franz Lackner seit Anfang dieses Jahr neuer Erzbischof; mit ihm ist unser Pfarrer ins Internat gegangen, und so war er natürlich auch bei der Amtseinführung am 12. Januar 2014 dabei. Nach der Priesterweihe war er ein Jahr lang Kaplan in Enns, es folgten 16 Jahre im Kloster Telfs in der Nähe von Innsbruck. Dort hat er u.a. zahllose junge Menschen auf ihrer Suche nach ihrer Lebensaufgabe begleitet, die einige Male auch ins Kloster führte. Er begleitete Einkehrtage, Exerzitien und insgesamt 16 Wallfahrten nach Assisi. Mit jungen Menschen fuhr er 1997 zum Weltjugendtag in Paris.

Der kleine Franz (vorn) mit vier Spielkameraden, ca. 1968.



Mit Mutter, Geschwistern und Stiefvater nach der Priesterweihe 1991 vor seinem Elternhaus.

Seit 2008 ist er in München, die ersten zwei Jahre als Kurat in der Blumenau und als Klinikseelsorger, anschließend ganz für die Krankenhaus-Seelsorge in Großhadern. Die Arbeit ganz nahe am Menschen, gerade an Kranken, hat ihm entsprochen, „auch wenn sie natürlich etwas einseitig ist.“ „Und jetzt bin ich Administrator“, sagt er etwas wehmütig. „Aber ich habs ja so gewollt. Ich freue mich, dass ich hier im Pfarrverband so verständnisvoll und warmherzig aufgenommen worden bin.“

In seinen Geburtstag hat er mit Freunden hineingefeiert. Weil ihm seine Familie wichtig ist, hat er sich am folgenden Wochenende „den Luxus gegönnt“, nach Hause zu fahren. Mit allerlei Sport hält er sich fit, er geht gern mal ins Kino und seine Freude an „jeder Art von Musik“ konkretisiert er auf bohrendes Nachfragen: „Den italienischen Barock hör ich besonders gern: Vivaldi, Albinoni - aber auch Bach.“

Willi Meier

Überraschung am Aschermittwoch

Erstmals haben die Kindergartenkinder unserer beiden Pfarreien gemeinsam Aschermittwoch gefeiert. Doch bevor in der Kirche St. Otto der Fasching durch Anzünden der Luftschlangen verbrannt und das Thema Fastenzeit mit anschließendem Aschekreuz aufgearbeitet wurde, sollte ein besonderes „Geburtstagskind“ überrascht werden. Hierzu hatte jede Kindergruppe fleißig Webstücke in verschiedenen Farben gewebt, die die Kita-Leiterin Silvia Hofmann anschließend auf eine Stola genäht hatte. Sichtlich überrascht und sehr erfreut nahm Pfarrer Wahlmüller seine neue Stola in Augenschein und versprach den Kindern, sie beim anschließenden Aschermittwochsgottesdienst gleich erstmals einzusetzen.

Tobias Ludwig
Hortleiter St. Albertus Magnus





„Ihr seid das Salz der Erde“

sagte Pfarrer Wahlmüller den Firmlingen, als diese Mitte Dezember zum erstenmal der Pfarrgemeinde vorgestellt wurden. Und scherzhaft fügte er hinzu: „Ihr sollt nicht den anderen die Suppe versalzen, sondern beitragen, dass das Leben Würze be-“



„So hoch“ gingen 400 Kinderhände am Aschermittwoch

Ein Vierteljahr später wurden die 45 jungen Menschen aus unseren beiden Pfarreien von Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg gefirmt (siehe S.18). In seiner Predigt verglich er den Heiligen Geist mit dem Internet, das man auch nicht sieht, das aber unser Leben tief beeinflusst. „Aber wenn man den Umgang mit ihm nicht gelernt hat, kann er einem auch nicht helfen.“

Zwischen den beiden Terminen lagen u.a. die letzten Rorate-Messen, die festlichen Gottesdienste an Weihnachten mit einer Mozartmesse am zweiten Feiertag, ein Neujahrskonzert in St. Otto am 6. Januar, und der Ökumenische Gottesdienst in der Woche der Einheit der Christen, um nur die ersten Höhepunkte zu nennen.

Am zweiten Sonntag im Februar legten die Erstkommunionkinder ihre Taufenerneuerung ab, im gleichen Gottesdienst wurden zwei

schon etwas größere Geschwister getauft. Am Aschermittwoch feierten zum ersten Mal die Kindergartenkinder beider Pfarreien gemeinsam den Gottesdienst.

Zwei Tage später gestalteten in St. Albertus Magnus Frauen aus allen christlichen Gemeinden von Ottobrunn den Weltgebetstag, der diesmal von Frauen in Ägypten vorbereitet worden war.





Am 12. März begannen die Exerzitien im Alltag mit einer erfreulich hohen Beteiligung (55 Frauen und Männer).

Am 15. März wirkten Chöre aus unseren beiden Pfarreien in der Jubiläums-Chornacht zum Jubiläum der evangelischen Michaelskirche mit (siehe Seite 21).



4718 Euro sammelten die Sternsinger aus beiden Pfarreien für notleidende Kinder in aller Welt.

Am 16. März wurde in St. Otto eine Jahresmesse für Pfarrer Zawadke gefeiert - mit Chor, dem Ottobrunner Viergesang und einer Fahnenabordnung der Freiwilligen Feuerwehr (siehe auch Seite 22).

Nach einem stimmungsvollen Konzert für Geige und Harfe am 22. März in St. Albertus Magnus gingen rund 1000€ ein, die dem Colegio Ave Maria in La Paz/Bolivien zugute kommen.

Am 23. März wurden in St. Albertus Magnus, am 30. März in St. Otto die neuen Pfarrgemeinderäte in ihr Amt eingeführt und die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet. Nach beiden Gottesdiensten gratulierten die Gemeinden bei einem Sektempfang Pfarrer Wahlmüller zum 50. Geburtstag.

Willi Meier



Mit einem üppigen Buffet erfreuten viele großzügige Helfer beim Empfang am 23. März Pfarrer Wahlmüller und Gratulanten.



Miss Magnus und die Sieben Zwerge



Gleich fünfmal ist in St. Albertus Magnus Fasching gefeiert worden: Mit einer Mehr-Generationen-Fete im Jugendheim, die von der Pfarrjugend perfekt organisiert war;

einer Premiere bei den Senioren: der erstmaligen Wahl der "Miss Magnus", die auf unsere Mesnerin Helga Häusler fiel;

und dem Auftritt der Sieben Zwerge beim Chorfasching mit Chorsprecher Norbert Lehner als Schneewittchen.

Dazu einer pfiffigen Faschingspredigt "für die Katz" von Walde-



mar Junior am Faschingssonntag und einem Faschingskonzert für die Kinder am gleichen Nachmittag.

Auch in St. Otto war was los: Beim Faschingsnachmittag des Frauenkreises war der Senioren-Volkstanzkreis zu Gast und animierte erfolgreich zum Mitmachen. Und am Faschingssonntag hielt Pfarrer Wahlmüller in St. Otto seine Predigt in Reimen.

Willi Meier/Eva-Maria Stiebler

FAHRT ZUM KATHOLIKENTAG NACH REGENSBURG



lautet das Motto des
Katholikentages 2014

Als Pfarrverband wollen wir einen Tag lang an diesem Großereignis teilnehmen und uns in unserem Christsein stärken lassen.

Samstag 31. Mai
An- und Rückreise mit dem Bus
Leitung: Philipp Walmüller
Pfarradministrator



Anmeldung ab sofort
bis zum 16. Mai 2014 erbeten
im Pfarrbüro St. Albertus Magnus!
Genauere Informationen folgen in Kürze!

„DIENET DEM HERRN IN FREUDE“

Abschied von Frau Häusler

Mesnerin in St. Albertus Magnus

Frau Häusler wurde 1934 in Oberschreiberhau im Riesengebirge geboren. Nach der Vertreibung 1946 kam sie zunächst in die Nähe von Osnabrück und schließlich 1957 nach



München, wo sie 37 Jahre am Deutschen Patentamt tätig war. 1975 zog sie nach Ottonbrunn. 1980 begann ihre Tätigkeit als Aushilfsmesnerin zunächst unter Pfarrer Hinxlage und dann Pfarrer Obermeier. Ab dem Jahr 1997 war sie als Mesnerin von St. Albertus Magnus angestellt. 2004 beendete sie ihre Tätigkeit, wurde aber 2009 von Pfarrer Lukasz wieder eingestellt. Nachdem Frau Häusler in diesem Jahr 80 wird und ihre Kräfte nachlassen, hat sie gebeten, nun endgültig ihren Dienst zu beenden. Das bedeutet für die Hauptamtlichen Seelsorger und für die ganze Gemeinde einen echten Verlust. Für Frau Häusler war ihre Tätigkeit nämlich nicht bloß Arbeit oder ein „Job“, sondern Berufung. Die Liturgie, die Ministranten, die Lektoren, der Liturgiekreis waren ihr ein „Herzensanliegen“. Manchmal sehr bestimmt, immer engagiert und mit viel Hingabe hat sie ihren Dienst ausgeführt. Ganz im Sinne ihres Leitspruchs: „Dienet dem Herrn in Freude“.

Liebe Frau Häusler: „Vergelt's Gott!“ für alles, was Sie für uns getan haben. Bleiben Sie uns dennoch weiterhin verbunden!

Philipp Walmüller



Förderverein Renovierung St. Otto e.V.

„Unser Zuhause ist uns viel wert!“

Die St. Otto Kirche ist die älteste Ottobrunner Kirche und auch ein Wahrzeichen unserer Gemeinde. Für viele Ottobrunner ist die St. Otto-Kirche mehr, nämlich ein weiteres Zuhause, ein Ort, an dem sie sich sicher und „gut beschirmt“ fühlen, weil sie dort getauft oder gefirmt wurden, geheiratet haben o.ä. Für diese St. Otto Kirche und die weiteren kirchlichen Gebäude stehen demnächst umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an. Den größten Teil der dafür nötigen finanziellen Mittel übernimmt das Erzbischöfliche Ordinariat, aber auch die Pfarrgemeinde muss erhebliche Gelder aufbringen. Deshalb wurde am 9. November 2013 von 43 Gründungsmitgliedern der „Förderverein Renovierung St. Otto e.V.“ gegründet. Ziel dieses Vereins ist die Akquirierung der von der Kirchengemeinde vor Ort zu leistenden Eigenbeteiligung.

Als Symbol hat sich der Verein einen Schirm mit dem St. Otto-Motiv gegeben, der als sichtbares Zeichen für Heimat, Schutz und Geborgenheit gelten soll. Die gewählten Vorstandsmitglieder sind:

- Franz Stepan, 1. Vorsitzender
- Ernst Hackmann und Dr. Siegfried Wind, stellv. Vorsitzende
- Claudia Nußbickel, Schatzmeisterin
- Dorothea Weigert, Schriftführerin

Da die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt ist, können auch Spendenquittungen ausgestellt werden.

Derzeit ist der Förderverein Renovierung St. Otto e.V. bestrebt, zu den Gründungsmitgliedern möglichst viele weitere Mitglieder hinzuzugewinnen und auch um Spenden zu bitten.

Wenn Sie dem Verein beitreten und auch „unter



Als 50. Mitglied kam Bürgermeister Loderer „unter den Schirm“ - hier mit Pfarrer Wahlmüller und Vereinsvorstand Franz Stepan.

den Schirm kommen“ wollen, können Sie entweder Kontakt zu den Vorstandsmitgliedern aufnehmen oder sich im Pfarrbüro von St. Otto, Friedenstraße 15 melden. Für Spenden ist bei der Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg ein Konto eingerichtet:

Förderverein Renovierung St. Otto e.V.
IBAN: DE 49 7025 0150 0027 5180 67

Es wäre sehr schön, wenn bis zum 80-jährigen Kirchenjubiläum von St. Otto im Jahr 2017 die Arbeiten abgeschlossen werden könnten.

Dorothea Weigert

100 gelbe Schirme für die Ehrenamtlichen

Pfarrer Philipp Wahlmüller hatte die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter von St. Otto am 25. Januar 2014 in den Pfarrsaal eingeladen, um zu danken. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr führte er aus, dass gerade beim Wechsel der Hauptamtlichen die Kontinuität der



Tätigkeit der Ehrenamtlichen besonders wichtig ist. Als sichtbares Vergelt's Gott gab es für alle gelbe Regenschirme mit dem Emblem von St. Otto, zum Schutz und als Dach für die Seele.

Eva-Maria Stiebler

40 Jahre Förderverein St. Albertus Magnus Ottobrunn e.V.

Am 2. März 1974 unterzeichneten 20 Mitglieder der jungen Kuratie St. Albertus Magnus die Gründungsurkunde für einen Kirchenbauverein. Wenngleich das Pfarrzentrum in Planung war und erst in gut drei Jahren eingeweiht werden sollte, wussten die Gründungsmitglieder,

dass für die Innenausstattung der Kirche die Pfarrgemeinde selbst verantwortlich ist. In kurzer Zeit zählte der Kirchenbauverein über 60 Mitglieder, deren Beiträge zusammen mit Spenden einen finanziellen Grundstock bildeten.

Bei der Einweihung am 2. Oktober 1977 war die Innenreinrichtung der Kirche dank dieser

Voraussicht schon ziemlich komplett. 1980 folgte die Kirchenorgel, 1982 der Kreuzweg, 1986 der Wandteppich.

Im Jahr 2004 beschloss die Mitgliederversammlung, den Namen „Kirchenbauverein“ in „Förderverein“ abzuändern und den Zweck des Vereins zu erweitern, um die Tätigkeit auf das gesamte Gemeindeleben der Pfarrei auszuweiten. Dadurch war es zum Beispiel möglich, die zusätzlichen Musiker bei großen Messen zu finanzieren.

In den 40 Jahren seines Bestehens konnte der Verein bisher 313.000 € zur Verfügung stellen. Einige Beispiele: Renovierung der Westfassade (1994), Kirchenfenster über der Empore (1997), neue Lautsprecheranlage (1999), Mon-

stranz (2001), Turmkreuz (2003), neue Kirchenraumbelichtung (2004), Sanierung Kirchendach (2006), Jugendheimküche (2009), Restaurierung Wandgemälde in der Kapelle (2011), Pfarrsaalküche (2011), Bibelablage (2012), Renovierung der Altarrückwand (2013). Die Aufgaben des Fördervereins St. Albertus Magnus Ottobrunn e.V. werden auch in der Zukunft nicht weniger. Waren in der ersten Zeit Neuan-



schaffungen im Vordergrund, liegt der Schwerpunkt nunmehr auf Unterhalt und Renovierung des Pfarrzentrums sowie der finanziellen Unterstützung der verschiedenen Einrichtungen der Pfarrgemeinde. An dieser Stelle den derzeit 48 Vereinsmitgliedern ein herzliches Vergelt's Gott für

die Treue zum Verein und die Mitgliedsbeiträge, die in voller Höhe für die Vereinszwecke verwendet werden. Aber auch ein großes Lob an die Pfarrgemeinde, die bei Aufrufen stets große Spendenbereitschaft zeigte.

Martin Dantscher

Wenn auch Sie die künftigen Aufgaben des Fördervereins mittragen wollen: Werden Sie doch Mitglied im Förderverein. Die Mitgliedschaft ist unverpflichtend, der jährliche Beitrag ist frei bestimmbar. Aufnahmeanträge finden Sie am Schriftenstand in der Kirche.

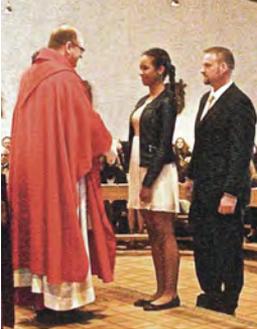
**Spendenkonto 170 18 99 71 bei der Kreissparkasse München Starnberg-Ebersberg
BLZ 70250150**



Firmung

Zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt hat unser zuständiger Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg unseren Pfarrverband besucht. Der Firmgottesdienst war Anlass seines Besuches.

Am 15. März empfingen 44 Jugendliche des Pfarrverbandes das Sakrament des Heiligen Geistes.



Eine schöne Geste zeigten die Firmlinge auch dieses Jahr wieder: Als ihr Firmopfer spendeten sie für den Ottobrunner Tisch zahlreiche Dinge, die das Leben der Empfänger des Tisches, die auch Kinder oder Jugendliche sind, verschönern. So kamen Kinogutscheine, Duschgels, Nagellack und Spiele als Spenden.

Der Ottobrunner Tisch war begeistert und hoffentlich noch mehr die Beschenkten.

Christine Stauß

Ministranten

Vom 2. bis 8. August findet heuer wieder die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom statt. Aus unserem Pfarrverband nehmen heuer elf Minis daran teil. Sie werden den Worten unseres Papstes Franziskus genau lauschen, der für die deutschen Pilger am Dienstagabend eine eigene Begegnung ermöglicht hat.

Unsere Minis sind die besten...

...zumindest auf dem Fußballplatz. Zum erstenmal in der Geschichte des alljährlich ausgetragenen Hallenfußballturniers des Dekanats Ottobrunn haben sie die heißbegehrte Trophäe nach Ottobrunn holen können. Einen lustigen, ausführlichen Bericht über das sensationelle Ereignis finden Sie in den Schaukästen beider Pfarreien. Sie können ihn auch auf unserer Homepage nachlesen.

Pokal nach Ottobrunn geholt

„Da hat wirklich der Riese gegen Goliath gespielt.“ f. Beckenbauer

Es ist der 8. März 2014. Sieben mutige Spieler und ein Team aus Cheerleadern wagt es und tritt an: Zum Ministranten-Hallenfußballturnier in Oberpfarrmarn. **„Ja, gut. Es gibt nur eine Möglichkeit: Sieg, Unentschieden oder Niederlage.“** Der Kaiser hat gut reden. Die letzten Jahre endeten für die Pfarrjugend von St. Otto und St. Albertus Magnus stets mit eher durchschnittlichen Ergebnissen. **„Fußball ist Drama, Blindheit, Fehlentscheidung, Rachlust und Tragödie.“** sagte G. Netzter, wie wahr, wie wahr...

Dieses Jahr also soll alles anders werden. Nach ein paar entspannten Einlaufunden um die Halle und dem milden Gelächter der fünf anderen Mannschaften bezüglich unserer, mit Klebeband selbst angefertigten Trikots (ja, es wird Zeit, dass die Minis des Pfarrverbandes gschide Trikots bekommen☺), starten wir im ersten Spiel gegen den Gastgeber aus Oberpfarrmarn – Na bravo!



Doch es läuft unerwartet gut. Die Mannschaft harmonisiert und kann den ersten Sieg einfahren. Im zweiten Spiel dann kleine Schwächen; aber auch die Abwehr steht und so kommt es zu einem niedrigen Sieg; na gut, für den Gegner: L. Matthäus empfiehlt: **„Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken!“**

Und daran halten wir uns auch: **„Ja gut, am Ergebnis wird sich nicht mehr viel ändern, es sei denn, es schießt einer ein Tor.“** Franz, du hast recht: Das Spiel gegen den gefürchteten Titelverteidiger aus Höhenkirchen wird mit einem hart erkämpften 1:0 Sieg für A.M. und Otto gewonnen.

Von zwei Siegen und dem besten Unterstützerteam angespornt, konnten wir alle nun folgenden Spiele für uns entscheiden! Aber trotzdem: Zuletzt bleibt Zweifel, ob es diesmal endlich reichen würde. Es droht, der in diesem Falle undankbare, zweite Platz. Bei der Siegerehrung ist's dann klar: Höhenkirchen und Otto/A.M. teilen sich punktgleich den ersten



Platz! Doch den Pokal kann nur einer holen! Im direkt Vergleich siegt der Pfarrverband St. A.M. und St. Otto zum ersten Mal in der Hallenfußballturnier-Geschichte und holt den Pokal nach Ottobrunn!

Ich will ja nicht übertreiben... Aber: **„Es tut mir Leid für den Rest der Welt, aber diese Mannschaft wird auf Jahre hinaus nicht zu schlagen sein.“** f. Beckenbauer

Katoline Kellerer

WAS TUT SICH IM PFARRVERBAND OTTOBRUNN FÜR KINDER UND FAMILIEN

Samstag,	12.04.	18:30 Uhr	AM	Palmsonntagsgottesdienst mit Schülerkapelle für Groß und Klein
Sonntag,	12.04.	10:30 Uhr	Otto	Palmsonntagsgottesdienst, Beginn vor dem Kindergarten St. Otto; mit Kinderlesung
Karfreitag,	18.04.	10:00 Uhr	Otto	Kinderkreuzweg in für den PV
Ostersonn.,	20.04.	10:30 Uhr	AM	Familiengottesdienst in St. Albertus Magnus mit anschl. Ostereiersuchen
		10:30 Uhr	Otto	Familiengottesdienst in St. Otto mit anschl. Ostereiersuchen
Sonntag,	18.05.	09:00 Uhr	Otto	feierliche Erstkommunion der Gruppen Frau Bachmann / Frau Sertic und Frau Hofmann
		11:00 Uhr	Otto	feierliche Erstkommunion der Gruppen Galler / Walter, Frau Hoffmann / Frau Calabrese und Frau Linhardt / Frau Perlinger
Sonntag,	25.05.	18:00 Uhr	Otto	gemeinsame Dankandacht
		10:30 Uhr	AM	feierliche Erstkommunion aller Gruppen Frau Schäfer/ Frau Schefbuch, Frau Stilkerich / Frau Hinterdobler/ Frau Anzer und Frau Doleski-Faber
Freitag,	30.05.	18:00 Uhr	AM	gemeinsame Dankandacht Ausflug aller Erstkommunionkinder des Pfarrverbandes zum Chiemsee

Erstkommunion

Stellen Sie sich vor, Sie würden mit Jesus über den See Genezareth fahren. Immerhin kennen wir alle die Stellen des reichen Fischfanges oder Seesturmes, bei dem Jesus, ganz gelassen, einfach weiterschläft.

Im Markusevangelium fährt Jesus von Erzählung zu Erzählung immer einmal quer über diesen See. Er ist Lebensmittelpunkt der Menschen dort. Er spendet Leben und Arbeit. Er macht das Land um den See fruchtbar und urbar. Wenn wir nun mit Jesus im Boot sitzen würden: welche Fragen kämen uns oder was hätten wir nicht alles zu erzählen.

Unsere diesjährigen Erstkommunionkinder haben das Leitmotto „Mit Jesus in einem Schiff“.

23 Kinder in St. Albertus Magnus und 41 Kinder in St. Otto bereiten sich nun schon seit Januar auf ihre erste heilige Kommunion in insgesamt 8 Gruppen vor.

Christine Stauß





Verlust für Ottobrunn

„Zum Sommer 2014 werden ihren Seelsorgedienst im Pfarrverband VIER BRUNNEN beenden und die Stelle wechseln:

Gemeindereferentin Monika Kaukal (nach sechs Jahren Dienst hier),

Pfarrer Christoph Nobs (nach 12 Jahren Dienst hier.“

Mit dieser nüchternen Presseinformation wurde die Öffentlichkeit Ende Januar über Veränderungen unterrichtet, die viele Ottobrunner bedauern werden. Denn Christoph Nobs ist nicht nur „Pfarradministrator“ für vier Gemeinden in Ottobrunn, Hohenbrunn, Putzbrunn und Grasbrunn, sondern ein Motor der Ökumene. Und auch Monika Kaukal hat sich um sie verdient gemacht.



Seit Beginn seiner Tätigkeit im Pfarrverband St. Magdalena/St. Stephanus, hat Christoph Nobs vierteljährliche Treffen in Hohenbrunn initiiert, zu denen auch evangelische Mitchristen eingeladen waren. Später war er sofort mit von der Partie, als der evangelische Dekan Wolfgang Schwandner ökumenische Pilgerreisen anregte, an denen immer auch viele Teilnehmer aus unserem Pfarrverband teilnehmen – in der Woche

nach Ostern beispielsweise nach Rom.

Christoph Nobs ist geprägt durch vier Jahre Basisarbeit in Kolumbien. Er ist nicht nur ein Seelsorger „nahe den Menschen“, sondern auch ein kritischer Geist und Mitbegründer der Priesterinitiative „Münchner Kreis“, die Reformen in der Kirche angemahnt hat. Er verlässt seine langjährige Wirkungsstätte auf eigenen Wunsch und hat unserem Erzbischof mitgeteilt, dass er für neue Aufgaben zur Verfügung steht und am liebsten an einem „sozialen Brennpunkt“ eingesetzt werden möchte.

Monika Kaukal hat als Gemeindereferentin u.a. die Jugendarbeit im Pfarrverband nach einer längeren Dürreperiode wiederbelebt. Sie hat Jugendreisen, Kinderbibeltage und Taize-Andachten initiiert und sie hat es verstanden, Ehrenamtliche zu motivieren, u.a. für die Firmvorbereitungen. Monika Kaukal ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Wir wünschen beiden Seelsorgern Gottes Segen für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg.

Willi Meier



Zur 1200-Jahrfeier unserer Nachbargemeinde findet am 1. Juni um 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Nobs und Dekan Steinbauer statt im Festzelt am östlichen Ortsrand, Zufahrt von der Putzbrunner Straße.

50 Jahre Michaelskirche

„Der Wind blies und dicke Schneeflocken wirbelten“, als am 15. März 1964 die evangelischen Christen von Ottobrunn in einem „unabsehbar langen Zug“ in ihre neue Michaelskirche einzogen. Das Jubiläum wird mit einer Reihe von Veranstaltungen gefeiert, deren erster Höhepunkt eine Chornacht am Jahrestag war, an der auch mehrere Chöre aus unserem Pfarrverband mitwirkten.

Beim Festgottesdienst am 13. April um 10 Uhr wird Regionalbischofin Susanne Breit-Keßler die Festpredigt halten.

Dazu sind auch wir katholische Mitchristen herzlich eingeladen. Am Samstag, 17. Mai, beginnt um 9 Uhr ein Ökumenischer Kindertag, und vom 29. Juni bis 20. Juli ist eine große

Ausstellung mit Bildern des bekannten Ottobrunner Künstlers Quint Buchholz zu sehen.

Die Michaelskirche ist nicht nur das Zentrum des evangelischen Prodekanats München-Südost, sondern auch häufig

Ort ökumenischer Begegnungen. So feierten im Januar über 300 Katholiken und Protestanten gemeinsam in der Woche der Einheit der Christen. Und wenn beim alljährlichen „Ökumenischen Gottesdienst unterm Maibaum auf



In der Chornacht am Jubiläumstag wirkten auch der Kirchenchor von St. Albertus Magnus sowie die Choralschola von St. Otto und der Gospelchor "sound of spirit" mit.

der Maderwiese“ das Wetter nicht mitspielt, wird in das größte Gotteshaus von Ottobrunn ausgewichen.

Die Michaelskirche steht damit in einer langen ökumenischen Tradition, die auf die gemeinsame Nutzung des „Salettl“ zu Beginn des vorigen Jahrhunderts zurückgeht. Später fand die damals noch kleine Schar evangelischer Christen eine provisorische Heimat in einer Turnhalle, aus der Ende der 20er Jahre die Waldkirche, das heutige Jugendhaus an der Gartenstraße wurde.

Als dort - mitbedingt durch den Zuzug der Heimatvertriebenen - der Raum zu eng wurde, begannen in den 50er Jahren die Bemühungen um eine neue Kirche. An „einem kalten und windigen Septembertag“ 1962 wurde der

Grundstein für den stattlichen Bau mit seinem 34 Meter hohen Turm gelegt. Für Innenausbau und Ausstattung hatten die Gemeindemitglieder 200.000 DM aufgebracht.

Wir wünschen unseren evangelischen Mitchristen weiterhin viel Freude an und Gottes Segen für ihre Michaelskirche.

Willi Meier

Himmlisch starke Stimmen

Strahlender, mitreißender kann ein „Gotteslob“ kaum erklingen! Barbara Klose braucht nur ihren Kirchenchor von St. Albertus Magnus mit ihrer stets temperamentvollen Zeichengebung anzufeuern. Felix Mendelssohn Bartholdys „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ (Psalm 6) glüht in Opulenz und irdischem Jubel. Klose beugt sich weit vor, scheint das ganze Universum zu umarmen.

„Happy Birthday“ erfüllt den Raum, jede Bank schwingt mit und die Zuhörer sind allesamt aus dem Häuschen. Also Zugabe!

Einen Bogen von den Wurzeln abendländischer Musik in die Gegenwart formt die Choralschola von St. Otto. Authentisch und gleichzeitig jung erblüht unter Christoph Koscielny die zeitlose Schönheit und spirituelle Kraft der Gregorianik.

aus „Münchner Merkur“



Ohne Gottes Segen rückt sie nicht aus

In wenigen Wochen feiert die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn ihr 100-jähriges Jubiläum. Eine Fotoausstellung im Wolf-Ferrari-Haus, die bis Ostermontag zu besichtigen ist, vermittelt einen Eindruck über die Aktivitäten von Ottobrunns ältestem Verein.

Einen guten Kontakt pflegt die Feuerwehr zu allen Ottobrunner Pfarreien. Historisch bedingt ist er zu St. Otto am engsten. Das Feuerwehrhaus stand von 1926 bis 1971 nicht weit entfernt in der Jahnstraße. Ein im Nachlass von Eduard Klas – Gründungsmitglied der Wehr und Großvater des heutigen Kommandanten Eduard Klas – aufgefundenes Foto zeigt, dass man die feierliche Anlieferung der Glocken als Feuerwehr begleitete.



Daher war es den Mitgliedern der Feuerwehr Ehre und Bedürfnis, die Totenwache für ihr vor einem Jahr verstorbenes Ehrenmitglied Pfarrer Anton Zawadke zu halten. In seinem jahrzehntelangen Wirken hat er fast alle Einsatzfahrzeuge, das Gerätehaus und 2005 die Fahne in einem festlichen Feldgottesdienst zusammen mit den Kollegen der anderen Pfarreien geweiht. In Anerkennung für sein Wirken ernannte ihn die Feuerwehr am



Auch beim Gedenkgottesdienst für Pfarrer Zawadke am 16. März in St. Otto war die Feuerwehr wieder mit einer Abordnung vertreten.

17. November 2007 zum Ehrenmitglied.

Auch mit den anderen Pfarreien steht die Feuerwehr in Kontakt, wie die Absicherung von Umzügen und die Teilnahme an Festen zeigt - zuletzt bei der Verabschiedung von Pfarrer Dr. Lukasz und der Amtseinführung von Pfarrer Wahlmüller in St. Albertus Magnus.

Das große Jubiläumsfest mit Auftritten bekannter Musikgruppen, den Münchner Philharmonikern, einem Seniorennachmittag und einem Aktionstag der Hilfsorganisationen findet vom 28. Mai bis 2. Juni statt.

Informationen unter www.100jahre-ffo.de

Der Festzug an Christi Himmelfahrt startet um 16.00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus und geht zum Festgelände. Alle Ottobrunner und ihre Nachbarn sind herzlich eingeladen, den Festzug zu begleiten und dann mit der Feuerwehr einen schönen Festgottesdienst auf dem alten Flughafengelände zu feiern.

Klaus Fischer

Pfarrverband Ottobrunn

Pfarrer: Philipp Wahlmüller, PWahlmueller@ebmuc.de, Tel. 629 705-13
Gemeindereferentin: Christine Stauß, cstauss@ebmuc.de, Tel. 610 66 73 42
Kirchenmusiker: Christoph Koscielny, ch.koscielny@gmail.com, Tel. 610 66 73 43
Internet: www.pv-ottobrunn.de
Das Büro des Pfarrverbandes ist im Pfarramt St. Albertus Magnus

Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Pfarramt: Albert-Schweitzer-Str. 2
85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Mi, Fr: 09.00 -12.00 Uhr, Do geschlossen
Tel. 089 / 629 705-0, Fax 089 / 629 705-30
e-mail: st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de
Bankkonto: Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto 215 12 35
Pfarrsekretärin: Heidi-Maria Rutzmoser
Hausmeister: Marko Zulj, Tel. 629 705-50, Wohnung beim Kindergarten
Mesnerin: Helga Häusler, Tel. 609 17 85
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Gabriele Schwarz, Tel. 606 13 97
Kirchenpfleger: Luciano Fornasier, Tel. 6029 705-0
Kindergarten und Hort: Leiterin: Friederike Langwieder, Tel. 629 705-60

Pfarrgemeinde St. Otto

Pfarramt: Friedenstr. 15
85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Do, Fr: 08.30-12.30 Uhr, Mi 14.00 - 18.00 Uhr
Tel. 089 / 610 66 73-0, Fax 089 / 610 66 73-48
e-mail: st-otto.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de
Bankkonto: Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto 214 10 94
Pfarrsekretärin: Ursula Weber
Hausmeisterin und Mesnerin: Grazia Zimpelmann, Tel. 610 66 73-45
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Dorothea Weigert, Tel. 609 09 72
Kirchenpfleger: Georg Weigert, Tel. 610 66 73-0
Kindergarten: Silvia Hofmann, Tel. 609 59 38

Unsere Gottesdienste:

- Eucharistiefeier am Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr
Wöchentlicher Wechsel der Gottesdienste zwischen den Kirchen, wobei die Vorabend- und die Frühmesse jeweils in der einen, die 10.30 Uhr Messe in der anderen Kirche stattfinden.
- Eucharistiefeier an Werktagen:
Di. 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus
Do. 18.30 Uhr in St. Otto, Fr. 09.00 Uhr in St. Albertus Magnus
- Beichtgelegenheit samstags um 18.00 Uhr, vor der Abendmesse. Beichtgespräch nach Absprache
- Rosenkranz samstags um 18.00 Uhr vor der Abendmesse.

Sonstige Dienste:

Caritas-Zentrum: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10
Hospizkreis Ottobrunn: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576-70
Ehe-, Partnerschafts-, Familienberatung: Tel. 54 43 11-0
Telefonseelsorge: Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Nicht versäumen

Haydn zu Ostern

Die „Chiemsee-Messe“ von Michael Haydn wird am Ostermontag um 10.30 Uhr in St. Albertus Magnus vom Chor der Pfarrei unter Leitung von Barbara Klose aufgeführt.

Am folgenden Sonntag, 27. April, lädt Christoph Kosciely zum Orgelkonzert an gleicher Stelle ein. Beginn 19 Uhr. Musikalisch gestaltet wird auch die Gründonnerstags-Liturgie am 17. April ab 19.30 Uhr in St. Albertus Magnus durch die Männerschola, die Karfreitagsliturgie am 18. April ab 15 Uhr und die traditionelle Maiandacht in Möschenfeld am Sonntag, 11. Mai, um 17 Uhr. Am gleichen Tag ist im 10.30-Uhr-Gottesdienst in St. Albertus Magnus der Chor der Partnerpfarrei St. Antonius in Dresden zu Gast.

Fronleichnam

Die Fronleichnamsprozession nach dem Festgottesdienst am Donnerstag, 19. Juni, um 9 Uhr auf der Eichendorffwiese, wird auch heuer wieder am Rathaus-Platz vorbeiführen, wo einer der drei Altäre aufgebaut wird. Von dort geht es weiter zur Ottokirche und zum abschließenden Weißwurstfrühstück im schönen großen Pfarrgarten.



Ökumenischer Gottesdienst

Nachdem im Vorjahr das Wetter nicht mitspielen wollte, hoffen wir, dass der Ökumenische Gottesdienst aller christlichen Gemeinden von Ottobrunn

Herzliche Einladung

ergeht zu den Pfarrfesten am

29. Juni

in St. Otto und am

20. Juli

in St. Albertus Magnus

Das jeweilige Programm erscheint in den Monatsanzeigern.

am Samstag, 19. Juni 2014, wieder auf der Maderwiese stattfinden kann. Beginn ist um 18 Uhr. Nach dem Gottesdienst geselliges Beisammensein im Biergarten des Wolff-Ferrari-Hauses. Alle Ottobrunner – und nicht nur diese – sind herzlich eingeladen.

Fahrt zum Katholikentag

Am Samstag, 31. Mai, lädt Pfarrer Wahlmüller anlässlich des Katholikentags zu einer Busfahrt nach Regensburg ein. (siehe Seite 19)

Bergmesse auf der Kampenwand

Zum erstenmal werden wir mit unserem neuen Pfarrer eine Bergmesse feiern können, und zwar am Sonntag, 31. September, um 11 Uhr beim vertrauten Bergkreuz auf der Kampenwand. Gutscheine für eine verbilligte Auffahrt gibt es in den Pfarrbüros.

Kirchgeld 2014

Diesem Pfarrbrief liegt die bekannte Tüte für das Kirchgeld bei. Wie Sie wissen, steht der Kirchgeldbetrag ungekürzt für unsere beiden Kirchengemeinden zur Verfügung.

Vergelt s Gott! Ph. Wahlmüller

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Straße 2, 85521 Ottobrunn
Verantwortlich: Pfarrgemeinderat St. Albertus Magnus und St. Otto
Redaktion: Dr. Willi Meier, Eva-Maria Stiebler
Layout und Satz: Herbert Grohmann
Druck: Grafische Werkstatt München